

»Weiberwirtschaft« belebt Gemäuer

Bürgerinitiative rettet einstiges Grandhotel vor Abriss / Landfrauen betreiben Café im denkmalgeschützten Haus

Von Stefan Jehle

St. Märgen. Mit einem Café-Betrieb geben die Landfrauen in St. Märgen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) der »Goldenen Krone« etwas von ihrem alten Glanz zurück. Das einstige Grandhotel hat eine lange Geschichte.

Die »Goldene Krone« in St. Märgen stand vor wenigen Jahren noch vor dem Abriss: Zuletzt hatte sie als Asylantenwohnheim gedient, stand dann 15 Jahre lang leer. 2003 bildete sich eine Bürgerinitiative, die das markante Gebäude mitten im Ort unbedingt erhalten wollte. Heute bringt das von einem Gourmet-Kritiker einst »Weiberwirtschaft« genannte Café der Landfrauen Leben in die Bude.



»Wenn man hier rein kommt, geht einem das Herz auf«, sagte Bürgermeister Josef Waldvogel im August 2004, kurz vor der Wiedereröffnung des Hauses. Waldvogel, seit 1993 Bürgermeister des Kur- und Wallfahrtsortes, kennt die Geschichte des jahrelang dem Verfall preisgegebenen Gebäudes nur zu gut.

Ein oder zwei Jahre hätte damals, zum Jahreswechsel 2003/2004, die Statik noch gehalten, sagen Baufachleute. Das Dach war undicht, das um 1902 auf das ursprünglich zweistöckige Gebäude aufgesetzte Dachgeschoss war eher Puschel als durchdachte Baukunst. Zuletzt war das gesamte Haus auf ein paar Säulen im



Seit fünf Jahren betreiben die Landfrauen in der »Goldenen Krone« in St. Märgen ein Café.

Fotos: Jehle/stock.xchng

sogenannten Jugendstilsaal gestützt, die ihrerseits auf das Kellergewölbe drückten.

Engagierte Bürger in dem knapp 2000 Einwohner zählenden Kur- und Wallfahrtsort wollten dem drohenden Abriss seinerzeit jedoch nicht untätig zuschauen. Sie bildeten eine Bürgerinitiative mit dem

Namen »Förderkreis Lebendiges Dorf«, der das Ausbluten des Ortskerns verhindern wollte – ebenso wie einen bereits angedachten »Betonbunker«, nach dem möglichen Abriss des historischen Baus, wie er sich an der Feldbergstraße direkt gegenüber dem Krone-Bau bereits damals befand. Elf Gesellschafter vereinigten sich in einer BGB-Gesellschaft, und fanden in der Stuttgarter Dependence der Öko-Bank einen Finanzier. 1,8 Millionen Euro wurden investiert.

Heute gilt das Objekt, in dessen Obergeschoss Wohnungen liegen, für das Denkmalamt als »ein Vorzeigobjekt«. 2005 nahmen die St. Märgener in Schwäbisch Hall den »Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg« für die denkmalpflegerische Leistung entgegen.

Viele der Baufehler von 1902 wurden behoben. Erhal-

ten blieb der markante Zierbalkon an der Frontseite. Mit einem Betonboden unter dem Jugendstilsaal im Erdgeschoss haben die Handwerker die Kellerdecken entlastet. Alte Türen und Sprossengeländer wurden, wo marode, ausgetauscht oder ergänzt. Statt der geplanten Ölheizung wurde eine Pelletheizung eingebaut, die jederzeit auf Hackschnitzel umgestellt werden kann.

Doch auch im Innenleben des Hauses hat sich einiges getan: Nachdem sich zunächst kein Pächter für den im Erdgeschoss von Anfang an geplanten Gastronomiebetrieb finden

ließ, taten sich einige Frauen im Ort zusammen. Initiatorin war Beate Wald-

era-Kynast. Ihr Projekt eines Landfrauen-Cafés wurde als »Innovative Maßnahme für Frauen im Ländlichen Raum« vom Land Baden-Württemberg und von der EU

gefördert. Seitdem ist das ehemalige Hotel und Pilgerhaus aus dem 18. Jahrhundert mit neuem Leben erfüllt. Das auf bürgerschaftliches Engagement begründete Projekt hat sein Hauptziel – die Rettung des kulturhistorisch bedeutenden Gebäudes – erreicht, und noch weit mehr. In dieser Woche feierte das Café sein fünfjähriges Bestehen.

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.krone-st-maergen.de
- www.tag-des-offenen-denkmals.de

INFO

Die »Goldene Krone« ist ein Haus mit Geschichte. Konrad Adenauer und Karl May waren hier zu Gast. Landfrauen richteten hier ein Café ein. Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 12 bis 18 Uhr; Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 14 bis 18 Uhr (zwischen Oktober und April sonntags auch von 10 bis 12 Uhr Frühstücksbuffet).



Überall wird der Kaiser gefeiert

Stuttgart, 15. Januar. Das Geburtstagsfest des Kaisers soll wie in den beiden vorangegangenen Jahren auch in diesem Jahr nicht bloß in den Garnisonsorten, sondern auch in allen Orten, die gegenwärtig Standorte für Er-

Noch 93 Zeitungstage bis zum Jubiläumsjahr

satzztruppenteile sind, am Tag des Geburtstagsfestes selbst durch eine militärische Feier begangen werden. In den übrigen Kirchen wird an der Geburtstagsfeier am Sonntag im Gottesdienst des Kaisers besonders gedacht werden.

(Schwarzwälder Bote, 18. Januar 1917)

Ärzte warnen vor Piercings

Rostock. Piercings gelten als chic und sexy, immer mehr ihrer Träger müssen jedoch wegen böser Entzündungen ärztliche Hilfe suchen. Experten der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie befassten sich seit gestern auf einer Konferenz in Rostock mit den medizinischen Folgen des Körperschmuck-Booms. Laut Ernst Klar, dem Präsidenten der Ärzte-Vereinigung, besitzen in Deutschland derzeit 41 Prozent der Frauen und 27 Prozent der Männer von 14 bis 24 Jahren ein Piercing oder Tattoo.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch:
Jackpot: 17 849 398,30 Euro;
Klasse 1: unbesetzt; Klasse 2: 483 724,50 Euro; Klasse 3: 82 453,00 Euro; Klasse 4: 3498,70 Euro; Klasse 5: 195,60 Euro; Klasse 6: 53,30 Euro; Klasse 7: 26,90 Euro; Klasse 8: 12,30 Euro.

Spiel 77:
Jackpot: 1 700 642,00 Euro;
Klasse 1: unbesetzt; Klasse 2: 70 000 Euro; Klasse 3: 7000 Euro; Klasse 4: 700 Euro; Klasse 5: 70 Euro; Klasse 6: 7 Euro; Klasse 7: 2,50 Euro.

Alle Angaben ohne Gewähr

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Der Tag des offenen Denkmals ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days unter Schirmherrschaft des Europarats. Alle 49 Länder der europäischen Kulturkonvention beteiligen sich an dem Ereignis. Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Tag bundesweit.

In diesem Jahr steht alles unter dem Motto »Historische Orte des Genusses«. Als historische Bauten entsprechen die ausgewählten Orte einem breiten Spektrum der Denkmallandschaft in Deutschland. Bundesweit stehen am

Sonntag, 13. September, mehr als 7500 Bau- und Bodendenkmale für Besucher offen. Der Tag ist einer der größten Kulturveranstaltungen, wobei ein Blick hinter sonst verschlossene Türen gestattet wird, und Fachleute und engagierte Eigentümer Rede und Antwort stehen.

In Baden-Württemberg sind neben der Veranstaltung in Sankt Märgen unter anderem auch in Hirsau bei Calw in der Marienkapelle, in Nagold-Schietingen im Wasch- und Backhaus und im Backnanger Theater- und Wohnhaus die Tore für Besucher geöffnet.

